

Adolf Wahrmund

Ideen-Schächter

(1893)

Ein antisemitisches Gedicht, das die Grundgedanken seines Werks »Das Gesetz des Nomadenthums und die heutige Judenherrschaft« (1887) in poetischer Form thematisiert. Zu diesem Zweck bedient sich der Autor bei der in der deutschsprachigen Orientdichtung seit langem eingeführten Bilder- und Motivwelt zum arabischen Nomaden- und Beduinentum (siehe auch die Anmerkung nach dem Text).

5 Wenn im Pferche des Nomaden,
 Die Kameelin hat geboren,
 Leckt sie ihrem lieben Füllen
 Maul und Nase, Aug' und Ohren.
 Ist's doch Fleisch von ihrem Fleische,
 Blut von ihrem Blut genommen,
 Und Lebendiges, das eben
 Aus ihr selber ist gekommen,
10 Pflanz ja auch ihr eig'nes Dasein
 Fort in ungemess'ne Zeiten,
 Allsolang des Schöpfers Güte
 Gras und Kräuter will bereiten.
 Leben liebt die Selbstverjüngung,
 Die in ewigem Neugestalten

Z. 8 B: Aus: Von

Z. 14 B: Neugestalten: Umgestalten

- 15 Stets zu immer frischen Blüthen
 Sich unendlich soll entfalten.
 Doch der rauhen Wüste Söhne,
 Die gar oft heißhungrig schmachten,
 Nach dem zartem Fleisch die Gierde
20 Treibt das Füllen sie zu schlachten.
 Bald dem Pferche wurd's entnommen,
 Und nachdem sie es getödtet,
 Daß nun der verwaisten Mutter
 Nicht die Welt so ganz verödet,
 **Und hinfür der Hand des Melkers*
 Ihre Milch sie nicht verwehre,
 Oder Krankheit des Gemüthes
 *Dörrend ihr das Euter leere,**
25 Ueberzieh'n sie mit Geschicke
 Ein vierbeinig Holzgestelle
 Erbstück alter Wüstenwirthschaft,
 Mit des Jungen frischem Felle,
 Bringen's dann im engen Pferche
30 Vor der armen Mutter Augen,

-
- Z. 15 B: *Stets zu immer*: Neu und neu
Z. 16 B: *ohn' Ende*: unendlich
Z. 17 B: Doch der harten Wüste Kinder
Z. 18 B: *Die gar*: Müssen
Z. 19 B: *Nach dem zarten*: Und nach zartem
Z. 21 B: *wurd's*: wird's
Z. 24 B: *so*: sei
Z. 28 B: *Jungen*: Füllen

Die da harrt auf liebe Lippen,
Ihr die Milchlast zu entsaugen.
Zärtlich blöckend, glaubt sie vor sich,
Was mit Schmerzen sie geboren,
35 Und beleckt mit heißem Munde
Blinde Augen, taube Ohren.
Heute haben Wüstensöhne
Ein Kameel in Dienst genommen,
Das sich rackern muß und schinden
40 Nur zu seiner Herren Frommen.
Zwar es hat nur zwei der Beine
Und ist arischen Blut's und Stammes,
Doch es eint mit unerschöpfter
Arbeitslust Geduld des Lammes.
45 In den großen Völkerwüsten,
Die des Buckelthiers entrathen,
Dient's anstatt des Höckerträgers
Dem Eroberer-Nomaden,
Zieht das Gold ihm aus der Erde,
50 Schleppt ihm alle seine Lasten,
Hat die Pflicht, nie auszuruhen,
Und das Recht, dabei zu fasten.
**Nehmt nicht unwirsch, Volksgenossen,
Mit dem Trampler die Vergleichung:*

-
- Z. 40 B: *seiner*: seines
Z. 45 B: In der großen Völkerwüste,
Z. 46 B: *Buckelthiers*: Lastthiers muß
Z. 47 B: *Höckerträgers*: Buckelträgers
Z. 49 B: *Zieht*: Hebt
Z. 50 B: Pflügt für ihn und schleppt die Lasten,

*Dürfen wir ihn doch entlassen
Nach des halben Ziel's Erreichung.
Wär' er ja nicht aufgetreten,
Gält's nicht, eine Noth zu enden,
Und so lassen wir ihn ziehen,
Um uns zur »Moral« zu wenden.**

55 Doch was ist Entgang des Lohnes,
Der nur trifft die Leibesmühen,
Gegen Mord lebendiger Keime,
Die dem arischen Geist entblühen?
Denn zu ewiger Jugendfrische
Hort an unerschöpften Kräften
Trägt in sich die arische Seele:
60 Wie an saftgeschwellten Schäften
Aus dem Kranz der grünen Kelche
Immer neue Stengel sprießen,
Und zur Aug'- und Seelenweide
Duftige Blüten sich erschließen,
65 Also seht ihr die Ideen
Frischem Geiste sich entswingen
Und im Kampfe der Gestaltung
Ringen mit den Erdendingen.
Und zumal wenn Leib und Seelen

*_ * *Hinzugefügt in B*

- Z. 53 B: *Doch was ist*: Was ist der
Z. 61 B: Neben thaubeperlten Kelchen
Z. 63 B: *Und*: D'ran
Z. 66 B: *Frischem*: Arischem
Z. 69 B: *Seelen*: Geister

70 Schwere Heimsuchung betroffen,
 Ueber Nacht am Lebensbaume
 Seht ihr tausend Blüthen offen:
 Neue Heilsgedanken keimten
 Aus den Tiefen des Gemüthes,
75 Und er hegt sie, wie die Mutter
 Frucht des leiblichen Geblütes.
 Obsieg' über die Dämonen,
 Neuheil soll aus ihnen sprossen
 Allen, die da menschlich fühlen,
80 Und zumeist den Volksgenossen.
 Doch kaum hat der Neugedanke
 Frischem Geiste sich entrungen,
 Kommen auch schon die Nomaden
 Mit dem Messer hergesprungen:
85 In die eig'ne Schüssel schlachten
 Sie die geistgebornen Füllen,
 Um dann mit den todten Häuten
 Taub' Gestelle zu umhüllen.
 Habt's ja tausendfach erprobt schon
90 An den arischen Erfindern:
 Was ihr Tiefblick je ersonnen,

-
- Z. 72 B: *tausend*: hundert
Z. 77 B: Neusieg über Urdämonen,
Z. 82 B: *Frischem*: Arischem
Z. 83 B: Kommt alsbald schon der Nomade
Z. 85 B: *schlachten*: schlachtet
Z. 86 B: Er sich die Ideenfüllen,
Z. 87 B: *todten*: leeren

Heut' gehört's des Schächters Kindern.
Laßt ihr ihn so weiter hausen,
Bleibt ihm Fleisch und Blut zur Beute,
Und er läßt, als Auserwählter,
Euch an leerer Haut die Freude.

**Wollt ihr euch nicht von ihm sondern,
Daß, wie ihr, auf eig'nem Boden
Er im Schweiß seiner Stirne
Pflügen muß und sä'n und roden?
So, im eig'nen Vaterlande,
Dürft er auch, was ihr erfunden,
Seinem Volke dienstbar machen
Und vielleicht so noch gesunden.
Müßt' er denn, was alle Völker
Als das höchste Glück sich preisen,
Wie verdammt zum Parasiten,
Ewig wandernd von sich weisen?
Such' er d'rum auf eig'nem Boden
Neue Jugend und Genesung,
Löse seines Volkes Geister
Aus »gefrorener Verwesung!«*†*

-
- Z. 92 B: *des Schächters Kindern*: den Schächterskindern.
Z. 94 B: *Fleisch und Blut*: Milch und Fleisch
Z. 96 B: *leerer*: todter

_ Hinzugefügt in B

† [Anm. in B:] Diesen Ausdruck hat Paul Bötticher, genannt de Lagarde, in seinen »Deutschen Schriften« (Göttingen 1892) auf den geistigen Inhalt des rabbinischen Judenthums angewendet.

Textnachweise:

- A *Oesterreichischer Volksfreund. Organ der Oesterreichischen Reform-Partei* (Wien), 13. Jahrgang, Nr. 13 (26. März 1893), S. 6 — *Ohne Verfasserangabe*
- B Adolf Wahrmund, *Fabeln und Parabeln und andere Zeitgedichte*, Wien 1896, S. 44–47.

Anmerkung:

Vgl. zum Text dieses Gedichts die einschlägige Passage im Vorwort von Wahrmonds Hetzschrift *Das Gesetz des Nomadenthums und die heutige Judenherrschaft* (Karlsruhe – Leipzig 1887), S. v:

Das vorliegende Büchlein reiht sich, wie der Titel zeigt, jenen in Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Frankreich bereits in so grosser Zahl hervorgetretenen Schriften an, welche die Herrschaft des Judenthums in diesen Ländern bekämpfen, verfolgt aber, indem es auf das Walten tiefer liegender Entwicklungsgesetze hinweist, vorwiegend den Zweck, unter uns jener neuen Geschichtsbetrachtung die Wege zu bahnen, welche allein als ideelle Grundlage für die Neugestaltung Mitteleuropa's dienen kann, wie sie unerlässlich ist, um den vom Asiatismus und dem Nomadenthum für Europa und das christlich-abendländische Kulturwesen drohenden Gefahren mit Sicherheit des Erfolgs begegnen zu können. Der Asiatismus ist in Europa insbesondere durch die Juden vertreten, die als Nomaden ein revolutionäres und den Errungenschaften der festansässigen Ackerbauer gegenüber ein auflösendes und zerstörendes, als Semiten ein dem Arierthum feindseliges, als Erben und Vertreter des Punierthums ein die freie Arbeit in Sklavendienst verwandelndes, und als ein vorchristlicher oder ethnischer (heidnischer) d. i. auf nationaler Ausschliesslichkeit fussender Religionsverband ein antichristliches Prinzip verkörpern.